

Pflanzenöle für die Technik

Hobum Oleochemicals stellt Rohstoffe für die chemische Industrie her

Für viele Harburger ist der Firmenname Hobum untrennbar verbunden mit der Speiseölproduktion – war dies doch fast 100 Jahre lang das Hauptgeschäft des Unternehmens an der Seehafenstraße. Bis heute sind Produkte aus dem Hause Hobum allgegenwärtig – jedoch sind sie für den Verbraucher weniger greifbar als Margarine, Backfett oder Salatöl. Nach dem Verkauf der Ölraffinerie und einer Umstrukturierung hat sich unter dem Dach der Hobum-Unternehmensgruppe die Tochtergesellschaft Hobum Oleochemicals als Lieferant für technische Rohstoffe auf Basis pflanzlicher Öle etabliert.

Die Idee, aus nachwachsenden Rohstoffen chemische Produkte herzustellen, war bereits im Jahr 1959 entstanden – somit war die Hobum ihrer Zeit sehr weit voraus. „Heute liegen wir damit voll im Trend“, sagt Geschäftsführerin Renate Polster. Die Hauptbestandteile der bei Hobum Oleochemicals hergestellten Produkte sind Sonnenblumen-, Soja- und Leinöl, und zu einem geringeren Teil auch Raps- und Rizinusöl. Letzteres ist vor allem als Abfuhrmittel berüchtigt – es hat jedoch für technische Anwendungen wertvolle Eigenschaften. Ganz ohne die Beigabe von petrochemischen Rohstoffen geht es zwar nicht, doch diese machen bei den Hobum-Produkten nur etwa ein Drittel aus.

Bei der Herstellung werden die verschiedenen „Zutaten“ zusammengeführt. Nach genauen Herstellvorschriften entstehen unter Einfluss von Druck, Wärme, Kühlung oder Vakuum vollkommen neue Produkte, sodass

nicht einfach von Mischungen, sondern chemischer Synthese die Rede ist.

Die Erzeugnisse – insgesamt rund 50 verschiedene – decken vier Anwendungsbereiche ab:

- Epoxidierte Pflanzenöle werden in erster Linie als Weichmacher in Kunststoffen eingesetzt und finden zum Beispiel als Additiv in Plastisolen für Flaschen- und Glasdeckelverschlüssen Anwendung.

- Härter für Epoxidharze – sie sind Bestandteil in Zwei-Komponenten-Systemen und finden Anwendung im Korrosionsschutz, Farben und Lacken sowie Klebstoffen. Abnehmer sind Zulieferer der Bereiche Automobil-, Schiffbau-, Luftfahrt- sowie

der Bauindustrie.

- Konjugierte Fettsäuren – diese werden in Alkydharzen eingesetzt und verleihen Lacken und Farben eine überdurchschnittlich schnelle Trocknung sowie hohe Vergilbungsbeständigkeit. Lacke auf Basis von Alkydharzen eignen sich unter anderem für Holz- und Fassadenanstriche, werden beispielsweise aber auch in Autoreparaturlacken eingesetzt.

- Polyole sind ein Bestandteil



Lutz Kämpfer ist als chemisch-technischer Assistent im Labor tätig.

von Polyurethanen (PUR). Dieser Kunststoff wird in einer Vielzahl von Anwendungen eingesetzt, etwa in Beschichtungen, Schaum- oder Klebstoffen.

Außer diesen vier Hauptbereichen werden ständig neue Produkte entwickelt. So wird ein UV-härtendes Pflanzenöl inzwischen für die Beschichtung von Surfbrettern eingesetzt. Weitere Entwicklungen sind Bindemittel für Faserverbundwerkstoffe, die in Arbeitsschutzhelmen oder Verkleidungen von Windkraftwerken Anwendung finden.

Hobum Oleochemicals zählt zu den wenigen Lieferanten, die derartige Rohstoffe auf pflanzlicher Basis anbieten. Allen Produkten ist dabei gemeinsam, dass sie hinsichtlich der Funktionalität und Beständigkeit die gleichen Eigenschaften haben wie ihre petrochemischen Mitbewerber, jedoch sind sie recycle beziehungsweise thermisch verwertbar – und das weitgehend CO₂-neutral.

Das mittelständische Unternehmen mit seinen aktuell 40 Mitarbeitern ist daher gut aufgestellt. Allein ein Viertel von ihnen arbeitet im Bereich Forschung und Entwicklung beziehungsweise Qualitätswesen. In die Infrastruktur und die Logistik des Unternehmens wurden in den vergangenen Jahren drei Millionen Euro investiert. Noch einmal die gleiche Summe soll in die Kapazitätserweiterung fließen, „denn die Nachfrage überrennt uns“, sagt Geschäftsführer Arnold Mergell. Er hofft dabei auch auf die Unterstützung der Politik – schließlich will Hobum nicht nur

künftig weitere Arbeitsplätze schaffen, sondern sich auch am Weltmarkt behaupten. In der EU, aber auch in Übersee – Amerika, und Asien – wächst die Nachfrage nach Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen kontinuierlich.

H O B U M
OLEOCHEMICALS

HISTORIE

1896 wurden die Harburger

Ölwerke Brinckman & Mergell, kurz Hobum, von Max Brinckman und Arnold Mergell gegründet. Das Unternehmen verarbeitete Ölsaaten wie Raps und Soja zu Speiseölen und -fetten für die Nahrungsmittelindustrie. Die Familien Brinckman und Mergell waren über drei Generationen gemeinsam für das Unternehmen tätig, seit 1985 ist die Familie Mergell alleiniger Gesellschafter. 1990 musste die Speiseölraffinerie aus wirtschaftlichen Gründen verkauft werden (heute Cargill). Die Firma Hobum blieb als mittelständische Holding erhalten und wird heute in vierter Generation von den Brüdern Arnold Georg und John-Philip Mergell geführt. Schwerpunkt ist die Oleochemie, bei der aus pflanzlichen Ölen Industrierohstoffe hergestellt werden.

■ Weitere Infos erhalten Sie unter www.hobum.de.



Der Firmensitz liegt an der Seehafenstraße in Harburg.